

Neue DHL-Betrugsmasche mit Paketsendungen

ZAHLUNG VON EINFUHRZÖLLEN/STEUERN ERFORDERLICH

Sehr geehrte/r geschätzte/r Kunde/in,

Ihre Sendung ist im Land eingetroffen und hat den Zoll passiert. Es steht jedoch eine offene Einfuhrzoll-/Steuerzahlung aus, die beglichen werden muss.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Sendung erst nach Klärung dieser Angelegenheit für die Zustellung freigegeben wird.

Wir empfehlen Ihnen, den Fortschritt Ihrer Sendung online weiter zu verfolgen.

Meine Sendung freigeben

Erst bei „Zahlung“ der
Zollgebühren erfolge
Auslieferung. **Nicht
beachten – alles Fake**

Im Zuge der amerikanischen „Zollorgie“ versuchen Betrüger es wieder mit der DHL-Tour. Klicken Sie deshalb **niemals auf Links** aus solchen Nachrichten wie nebenstehend und prüfen Sie den Sendungsstatus direkt über die offizielle DHL-App oder Website. Achten Sie auf Anomalien in der persönlichen Anrede, Sendungsnummer und offizielle Absenderadresse in der Sendung. Waren, die Sie nicht bestellt haben – **Annahme verweigern**, ebenso Waren an den Nachbarn, insbesondere **Nachname-Sendungen**. Die Täter professionalisieren ihre Methoden kontinuierlich. Mit KI erstellen sie fehlerfreie Nachrichten. QR-Codes werden vermehrt eingesetzt. Gefährlich sind **Links oder Anhänge**, die Schadsoftware wie Trojaner oder Ransomware installieren. Niemals unerwartete Anhänge öffnen und verdächtige Links meiden.

Nicht bestellte Ware im Briefkasten

Erhalten Sie ein Paket samt Rechnung, ohne etwas bestellt zu haben, liegt entweder eine **Fehllieferung** oder eine **Betrugsmasche** vor.

Bei unseriösen Sendungen fehlt meist die Absenderadresse. Häufig handelt es sich um **Brushing**: Betrüger nutzen dabei gestohlene Daten, schicken wahllos Ware und veröffentlichen Fake-Bewertungen unter fremden Namen. **Dadurch droht, dass Ihr Profil gesperrt oder als Fake eingestuft wird.**

- **Wichtige Hinweise:**

Sie sind **nicht verpflichtet**, auf solche Lieferungen zu reagieren.

Keine Zahlung leisten und keine Daten herausgeben.

Ware etwa **6 Monate aufbewahren**, falls es ein Zustellfehler war und ein seriöser Händler sie zurückfordert.

Dringend Anzeige bei der Polizei erstatten

Schutz vor Missbrauch:

Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren, starke Passwörter verwenden

Warenkreditcomputerbetrug



Ein 46-jähriger Mann aus Mitterskirchen erhielt innerhalb eines Monats mehrere nicht bestellte Amazon-Pakete. Die Polizei vermutet die sogenannte „Brushing“-Masche: Betrüger nutzen **illegal beschaffte Adressdaten**, um günstige, nahezu wertlose Waren zu verschicken und anschließend unter Ihrem Namen positive Bewertungen für ihre Produkte zu schreiben, um so Verkäufe zu steigern. Teilweise erhalten Betroffene später sogar Mahnungen oder Zahlungsaufforderungen. Die Polizei rät daher, dringend **Anzeige zu erstatten** und ggf. Forderungen sofort zu widersprechen, da u.U. **Ihr Profil als Fake gesperrt werden kann**

15.04.26